

MATTHIAS MANASI – Dirigent

Dirigent

Matthias Manasi ist einer der profiliertesten und innovativsten Dirigenten seiner Generation und ein weltweit gefragter Gastdirigent. Er war von 2020 bis 2024 Chefdirigent des Orchesters 'I Solisti di Milano', Music Director und von 2017 bis zur Spielzeit 2021/22 Music Director und Chefdirigent der Nickel City Opera in Buffalo (NY, USA). Er war außerdem Chefdirigent des Orchestra Camerata Italiana und Music Director des International PuntaClassic Festivals in Montevideo.

Engagements als Dirigent führten ihn unter anderem an die Oper Breslau, an die Staatsoper Stuttgart, an das Staatstheater Kassel, an das Staatstheater Braunschweig, an die Oper Leipzig, an die Deutsche Oper Berlin, an das Oldenburgische Staatstheater, an das Theater Bremen, ans Opernhaus Kiel, ans Opernhaus Halle, an die Polnische Nationaloper (Teatr Wielki) in Warschau, an die Opéra de Marseille, an die Oper Poznań, an die Astana Opera, an die State Opera Rouse, zu den Eutiner Festspielen und zum Rossini Festival in Bad Wildbad.

Er ist regelmäßig und weltweit bei den großen Klangkörpern zu Gast. Darunter das Münchner Rundfunkorchester, das SWR Symphonieorchester, das Kazakh State Philharmonic Orchestra, das Helsinki Philharmonic Orchestra, das Vantaa Orchestra Helsinki, das Staatsorchester Braunschweig, das Niedersächsische Staatsorchester Hannover, die Nürnberger Symphoniker, die Symphoniker Hamburg, die Württembergische Philharmonie Reutlingen, das Selangor Symphony Orchestra, das Ploiesti Philharmonic Orchestra, das Orchestra Sinfonica di Roma, die Philharmonie Baden-Baden, das Rumänische National-Rundfunkorchester, das Orquestra Sinfonica do Teatro Nacional Claudio Santoro, das Montevideo Philharmonic Orchestra, die Polnische Kammerphilharmonie Sopot, das Astana Opera Symphony Orchestra, das Orchestra Sinfonica Metropolitana di Bari, das Sanremo Symphony Orchestra, das Orquestra Filarmonia das Beiras, das Southern Arizona Symphony Orchestra, das Vratsa Symphony Orchestra, das Győr Philharmonic Orchestra, das Orquestra Sinfonica do Rio Grande do Norte, das Liepaja Symphony Orchestra, das Çukurova Devlet Senfoni Orkestrası, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim und das Wiener Mozart Orchester.

In den Spielzeiten 2025/26 und 2026/27 sind Auftritte als Gastdirigent mit der Sofia Sinfonietta, dem Buffalo Philharmonic Orchestra, der Prague Philharmonia, dem Astana Opera Symphony Orchestra, dem Beijing Symphony Orchestra und dem Armenian State Symphony Orchestra geplant.

Seine Opernproduktionen umfassen auch zahlreiche Opern des 20. und 21. Jahrhunderts wie u. a. Rodion Shchedrins 'Anna Karenina', Peter Eötvös' 'Angels in America', Pendereckis 'Paradise Lost', Alban Bergs Lulu und Wozzeck, Marc Aurel Floros' 'A Bad Man's Life' und Elena Langers 'Figaro Gets a Divorce'.

Am 5. März 2016 eröffnete er als Dirigent und Pianist mit dem Liepaja Symphony Orchestra das 24. Liepaja International Stars Festival. Als Pianist dirigierte er Klavierkonzerte vom Flügel aus mit Orchestern wie dem Rio Grande do Norte Symphony Orchestra und dem Southern Arizona Symphony Orchestra.

2022 dirigierte er die Weltpremiere von Arthur Orenburgskys "Concertino for Violin and Orchestra" mit dem Kazakhstan State Philharmonic Orchestra.

Im April 2023 erschien beim Label Hänssler Classic seine neue CD mit Mozarts Symphonien Nr. 34-36 mit der Slowakischen Sinfonietta.

Matthias Manasi studierte Dirigieren bei Thomas Ungar und Klavier bei Andrzej Ratusinski an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Klavier bei Carmen Piazzini an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe. Im Alter von 19 Jahren begann er während seines Studiums als Assistenzdirigent und Solorepetitor an der Staatsoper Stuttgart zu arbeiten und dirigierte mit 19 Jahren Stravinsky's "L'Histoire du soldat" im Wilhelma-Theater in Stuttgart. Er war Dirigierassistent von Heinz Holliger, Manfred Honeck und Miguel Gomez Martinez und absolvierte Meisterkurse bei Karl Österreicher, Jorma Panula, Georg Tintner, Kurt Redel, Kurt Masur, Sylvain Cambreling, Helmuth Rilling und Gianluigi Gelmetti. Zu seinen Mentoren gehören Karl Österreicher und Ferdinand Leitner.

Nach seinem Studium ging er den Weg des Kapellmeisters und folgte Engagements am Theater Kiel und am Staatstheater Oldenburg. Im Jahr 2000 wurde er Chefdirigent des Orchestra Camerata Italiana (seit 2010 ist er auch dessen Künstlerischer Leiter). Mit diesem Orchester dirigierte er 2012 die Uraufführung von Cosimo Minicozzis Oratorium „Die Passion des Padre Pio da Pietrelcina“. Von 2007 bis 2010 war er Dirigent am Eduard-von-Winterstein-Theater in Annaberg-Buchholz. Von 2010 bis 2013 war er Musikdirektor des Internationalen Punta Classic Festivals in Montevideo und von 2013 bis zur Spielzeit 2015/16 Erster Dirigent an der Oper Breslau.

Auf Einladung des Selangor Symphony Orchestras dirigierte er 2024 das Malaysische Neujahrskonzert in Kuala Lumpur.